

hang mit dem ganzen Leben der Nation entwickelt. Kein Stand ist ohne den andern denkbar, krankt der eine, so franken auch die andern, und will man den einen richtig beurteilen können, so muß man auch die andern kennen. Somit wird das Interesse für den eigenen Stand die Leser darauf führen, auch die Geschichte der anderen kennen zu lernen, um den Gesamtorganismus dadurch zu begreifen.

Da die Entwicklung sowohl der Berufsclassen als auch der Sitten in möglichst weitem Umfang geschildert wird, gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen.

Stände, Berufe und Volksgruppen

Arzt	Gelehrter	Künstler
Bauer	Handwerker	Lehrer und Unterrichtswesen
Buchhändler und Buchdrucker	Jagd und Fischerei	Richter
Fahrende Leute	Judentum	Soldat
Geistlicher	Kaufmann	

Sitten und Beisbilder

Ehe und Familienleben	Mode und Tracht	Städtewesen
Geselligkeit	Musik und Tanz	Tourniere und Schützenwesen
Herenwahn und Aberglauben	Reformationszeitalter	Theater
Hofleben	Rokoko und Zopf	Trinksitten
Kinderleben	Sittlichkeit	

Wie mit dem Wort das Wissen bereichert wird, so mit dem Bild die Phantasie, und beides zusammen erst kann dem Menschen von heut ein Bild unserer Vorzeit geben. Ein Unbelangenschatz von echtem Künstlertum, von der Gefühlswelt, von der Phantasie, von der Naivetät unserer Vorfahren liegt in den öffentlichen Sammlungen und in den alten Druckwerken unserer großen Bibliotheken vergraben. Nur wenige können Zeit und Mühe darauf verwenden, sich das aus der Fülle des Materials herauszusuchen, was sie interessiert. Jeder Gebildete kennt wohl die Namen unserer deutschen Meister wie Baldung, Beham, Burgkmair, Dürer, Holbein, Schöffelein, Schongauer etc. und ist stolz auf sie, während er oft genug von ihren Werken kaum etwas kennt. Denn teils sind die Publikationen über dieselben zu teuer, teils geben sie kein erschöpfendes Bild oder sind zu klein reproduziert. Daher ist für dieses Unternehmen das Bedeutende und Charakteristische unserer alten Meister, da wo sie die Sitten unserer Zeit schildern, in möglichst vollständiger gesammelt und in entsprechender Größe durch Zinkätzung mit fast völligem Ausschluß der Autotypie faksimiliert worden. Denn jeder Holzschnitt, jeder Kupferstich hat seine durch das Material hervorgerufene eigentümliche Schönheit, die sowohl durch das Reproduktionsverfahren als durch die Farbe des Papiers entsprechend festgehalten werden muß.

Die Verlagshandlung kann aber ihr Werk, die Sammlung auch der seltensten Kunstblätter, nur dann durchführen, wenn sie der Unterstützung der Gesamtheit sicher ist. Nicht allein dadurch, daß die Monographien gekauft werden, sondern auch, daß ihr sämtliche privaten Sammlungen erschlossen werden. Denn sie beabsichtigt nach Vollendung des Unternehmens einen kulturgeschichtlichen Atlas herauszugeben, der als Ergänzung zu den Monographien noch jene Bilder bringt, die ihr teils später zugänglich wurden, teils wegen Platzmangels weggelassen mußten. Deswegen bittet sie alle Besitzer, zumal von Seltenheiten in Einblattdrucken, Kupferstichen und Holzschnitten des 15. und 16. Jahrh. um Angabe ihrer Adresse, falls sie geneigt sind, dieselben in den Räumen des Buchgewerbemuseums in Leipzig vervielfältigen zu lassen.

Die Bestimmung der Bilder und Beilagen des 15. und 16. Jahrh. erfolgt nach dem neuesten Standpunkt der Kunstwissenschaft und haben die Herren: Dr. M. Lehrs, Direktor des Kupferstichkabinetts zu Dresden, W. L. Schreiber, Potsdam, und Dr. R. Kauhsh, Direktor des Buchgewerbemuseums in Leipzig, sich in die einzelnen Gebiete geteilt.

Zur Buchausstattung

Mit diesen dem mittelalterlichen Wesen angepaßten Monographien hoffe ich einen wesentlichen Beitrag zur Reform der Buchausstattung in Deutschland zu geben. Sie knüpft an die Grundsätze der Druckkunst zur Zeit ihrer Blüte an und versucht diese in modernen Formen weiterzuentwickeln. Die Ausführung übernahm die Offizin Dringelin. Das Papier wird ohne Maschinenbetrieb in der Art früherer Zeiten hergestellt.

Zuerst erscheinen und werden zusammen versandt:

G. Liebe, der Soldat. — G. Steinhausen, der Kaufmann.

Hierauf folgen in kurzer Reihenfolge bis Weihnachten:

H. Peters, Der Arzt. — A. Bartels, Der Bauer. — F. Heinemann, Der Richter. — E. Reicke, Der Gelehrte.

Das Unternehmen soll im Laufe des nächsten Jahres zu Ende geführt sein.

Bezugsbedingungen:

Jede Monographie kostet brosch. 4 M ord., 3 M netto, 2 M 80 S bar; geb. 5 M 50 S ord., 4 M 10 S netto, 3 M 90 S bar. — Partiepreis 11/10.

Als Vertriebsmaterial stelle ich Ihnen einen reich illustrierten Prospekt von 8 Seiten mit oder ohne Firmenaufdruck zur Verfügung.

Die Auslieferung erfolgt nach den im Herbst vorigen Jahres eingegangenen Bestellungen. Da diese über 7000 betragen, kann ich nach der allgemeinen Versendung nur noch bar liefern.

Ich bitte daher, diejenigen Firmen, die noch besonders Verwendung für die beiden zuerst erscheinenden Monographien haben, um rechtzeitige eventuelle Erhöhung ihrer Bestellung.

Leipzig, den 22. Juli 1899.

Eugen Diederichs Verlag.